

Zur artspezifischen Identität mancher westpaläarktischer *Gnorimoschemini* (*Gelechiidae*)

Dalibor POVOLNÝ

DSc., Landwirtschaftliche Hochschule, Zemědělská 1, 662 65 Brno, Tschechoslowakei.

Im folgenden Beitrag möchte ich sowohl auf manche bereits geklärte als auch auf einige noch offene Probleme der Taxonomie und Ökologie gewisser westpaläarktischer (vorwiegend europäischer) *Gnorimoschemini* hinweisen, die abgesehen von ihrem rein objektiven Wert auch für die breitere lepidopterologische Öffentlichkeit interessant sein könnten.

Gnorimoschema bodillum KARSHOLT & SCHMIDT NIELSEN, 1974

KARSHOLT & SCHMIDT NIELSEN, 1974, Not. entomol., 54 : 91-96

In bezug auf die grob schematisierte Genitalskizze beider Geschlechter im Rahmen der Originalbeschreibung bringe ich eine detaillierte Abbildung von Genitalien dieser sehr interessanten und taxonomisch wichtigen nordeuropäischen *Gnorimoschema*-Art. Sie sind beim männlichen Geschlecht (Abb. 2) vor allem durch die auffallend hohe, tief und schmal ausgeschnittene Sacculusfalte gekennzeichnet. Der beiderseits dieses Ausschnittes stehende paarige Fortsatz ist kurz zahnförmig und hinter ihm sieht man einen leicht S-förmigen Parabasalfortsatz der relativ kurzen, oben nur mässig erweiterten Valva. Uncus breit, mässig zugespitzt, Saccus kurz hufeisenförmig. Aedeagus unwesentlich kürzer als Genitalien selbst, Corpus aedeagi schlank, Caecum auffallend gross, oval. Die strukturarme, leicht gefaltete weibliche Subgenitalplatte (Abb. 3, 4) ist auffallend breiter als lang, mit breiter proximaler Ausbuchtung in Richtung zum Ostium bursae, Ostialring stark und runzelig chitinisiert. Signumkrallen lang, dick, Spitze häkchenförmig und gebogen.

Mir war diese Art jahrelang bekannt aus der Insel Amrum (Schleswig-Holstein), wo sie schon am 1.9.1936 von HEYDEMANN (coll. MEDER) gesammelt wurde. Dieses einzige defekte Weibchen (Abb. 3) ermöglichte aber keine einwandfreie Beschreibung. Eine genitaliter und z.T. auch habituell ähnliche, nahe verwandte und bisher unbeschriebene Art ist mir ebenfalls jahrelang aus den Sanddünen Kaliforniens bekannt, wo sie bereits KEIFER entdeckte. Diese Art dürfte dort zumindest stellenweise häufig vorkommen. Dieses Verbreitungsbild bezeugt (neben weiteren

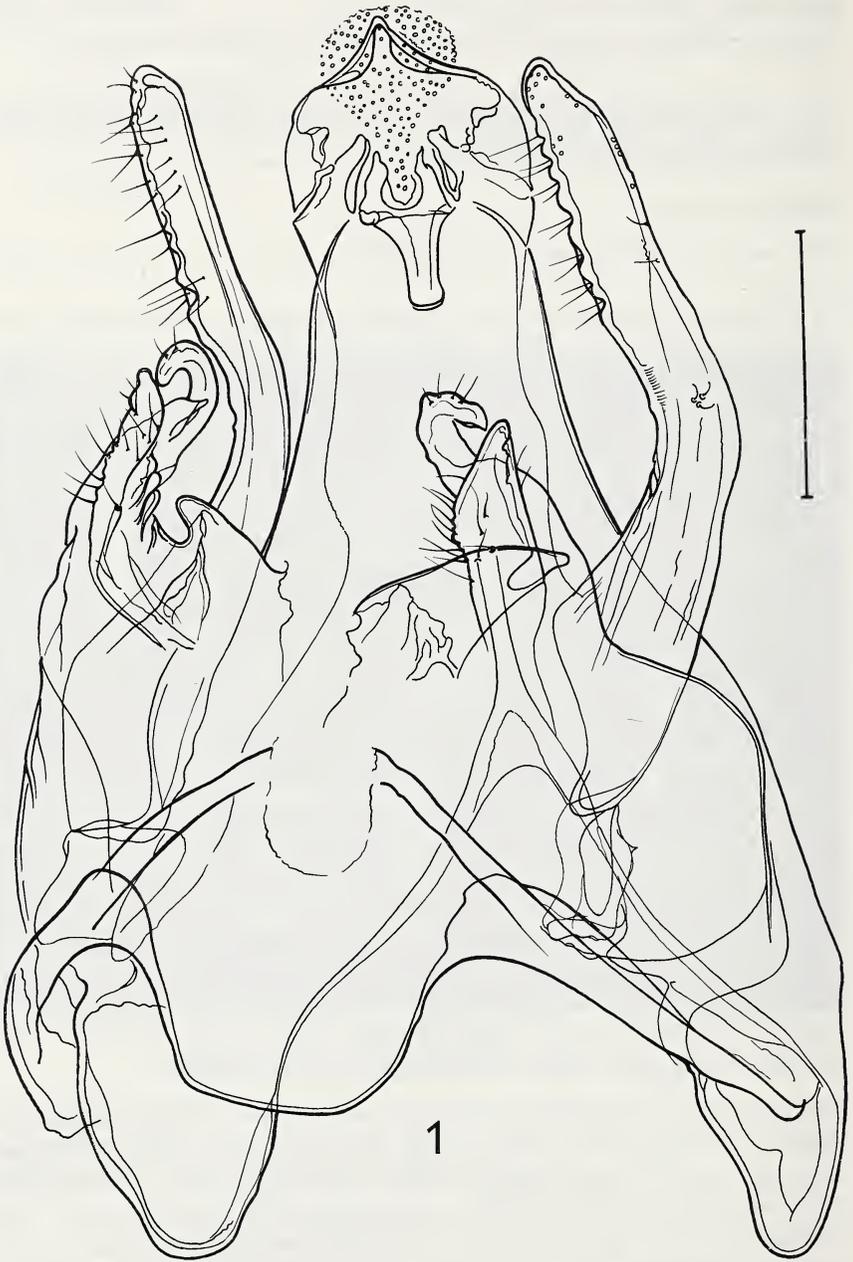


Abb. 1. Männliche Genitalien des Holotypus von "*Lerupsia soffneri* RIEDL" (ein Synonym von *Gnorimoschema herbichi* Now.).

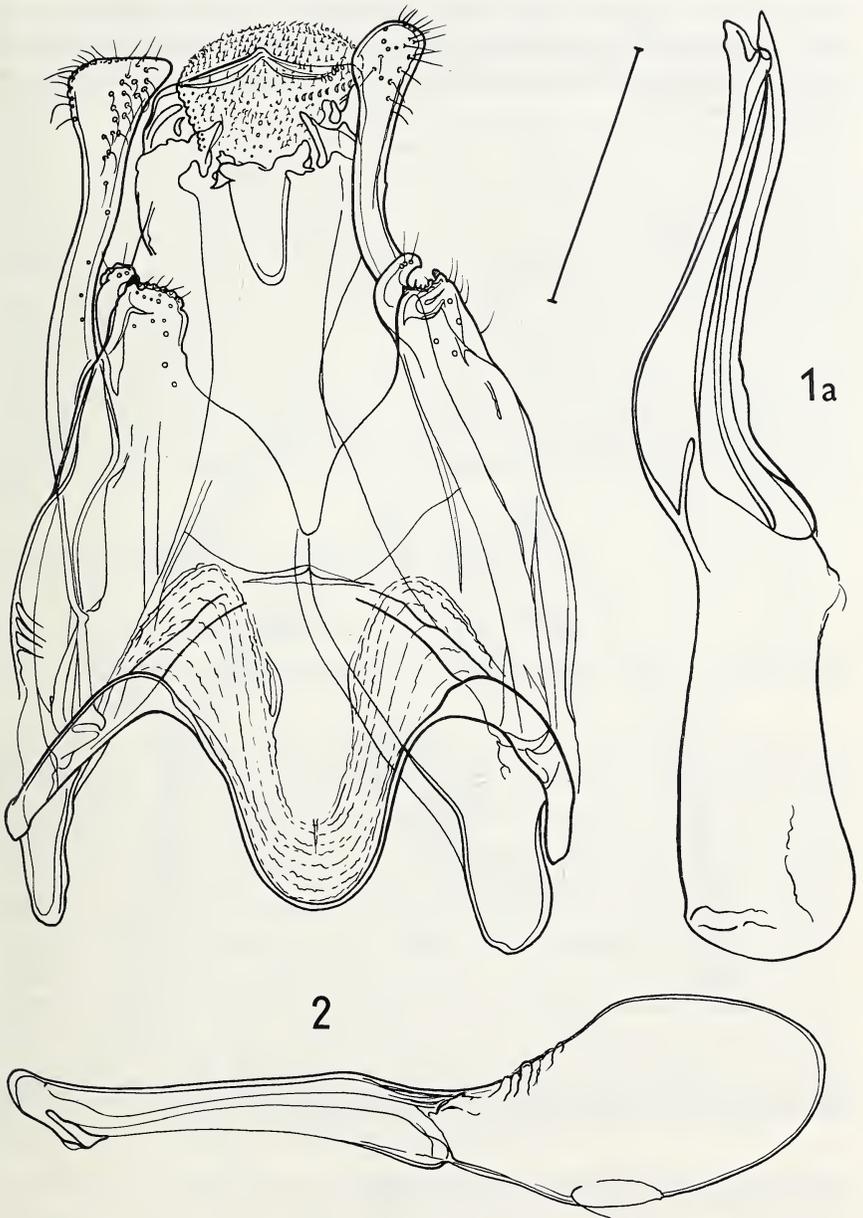


Abb. 1a. Aedeagus des Holotypus von "*Lerupsia soffneri* RIEDL" (ein Synonym von *Gnorimoschema herbichi* Now.).

Abb. 2. Genitalien des männlichen Holotypus von *Gnorimoschema bodillum* KARSH. & SCHMIDT NIELS. (Dania, Jutland, Rabjerg Mile, e.l. 10.6.1973, E. S. Nielsen), Paratypus.

bionomischen Indizien), dass dieser Morphotyp der Gattung *Gnorimoschema* ziemlich altertümlich sein dürfte, und seine Anwesenheit auch in anderen Sandformationen vor allem der Meeresküsten der Holarktis ist durchaus möglich.

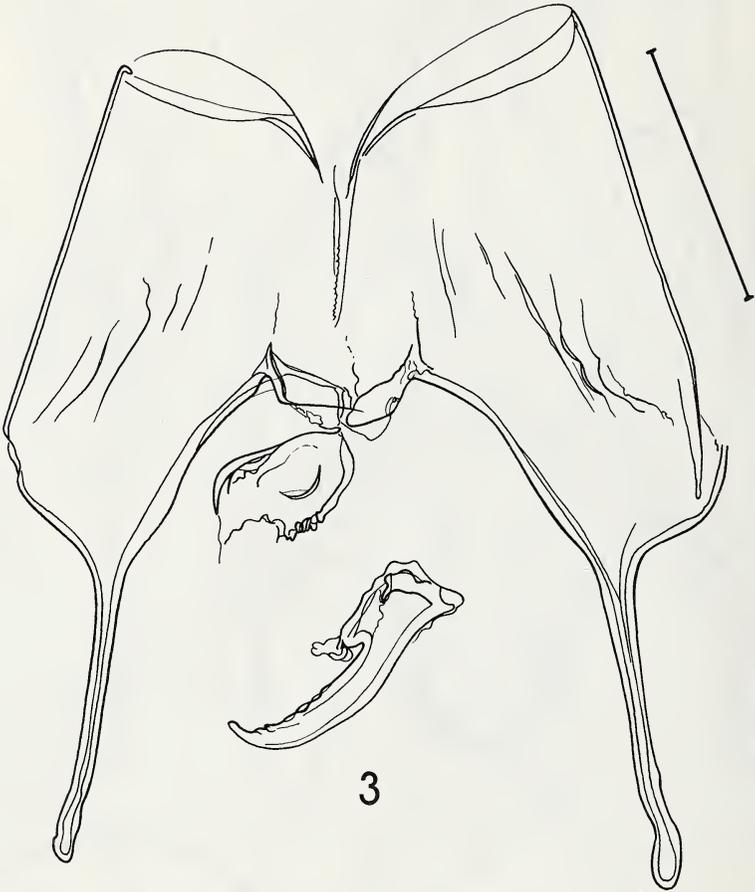


Abb. 3. Weibliche Subgenitalplatte von *Gnorimoschema bodillum* KARSH. & SCHMIDT NIELSEN (Insel Amrum, Schl.-Holst., 1.9.1936, HEYDEMANN).

Gnorimoschema herbichi (NOWICKI, 1864)

NOWICKI, 1864, *Microl. Spec. nov.*, 17

Syn. : *Lita parenthesesella* TOLL, 1936, A.,, Mus. Zool. Po., 11 : 407 *Lerupsia soffneri* RIEDL, 1965, *Polisk. Pis. Ent.*, 35 (12) : 461.462

Entgegen der Annahme von KARSHOLT & SCHMIDT NIELSEN, 1974, dass die Art *soffneri* RIEDL valid ist, bringe ich den endgültigen Beweis, dass "*Lerupsia soffneri* RIEDL, 1965" ein Synonym von *Gnorimoschema herbichi* (Now.) ist. Die abgebildeten Genitalien (Abb. 1, 1a) des männlichen Holotypus (Bulgarien, Nesseber, J. SOFFNER, 23.8.-4.9.62, Präp. genit. 111/R) beziehen sich auf ein kleines Männchen von *G. herbichi*. Solche kleine Exemplare sind bei dieser Art keine Ausnahme, obwohl besonders nördlichere Populationen dieser Art von kleineren Individuen bestehen. *G. herbichi* hat eine riesige Verbreitung von Frankreich (Digne) über Nord-Deutschland, Polen, Slowakei, Balkanländer, Russland, Mongolei bis Kamtschatka. In der Westpalaearktis ist sie sowohl im hohen Norden (Finnland) als auch weit im Süden (Iraq) anwesend. Die Art bildet bei ihrer inselartigen Verbreitung z.T. deutliche geographisch bedingte Unterarten. Auch sie gehört zum altertümlichen Morphotyp ihrer Gattung, womit ihr riesiges Verbreitungsareal durchaus im Einklang steht.

Scrobipalpa clintoni POVOLNÝ, 1968

POVOLNÝ, 1968, Ent. Gazette, 19 : 113-118

Syn. : *Scrobipalpa linella* PISKUNOV, 1975, Entomol. obozr., 54 : 868-869, syn.n.

Anfang der siebziger Jahre schickte mir Dr. V. I. PISKUNOV, Minsk, die Genitalskizze einer von ihm bei Vitebsk erbeuteten, ihm unbekanntem *Scrobipalpa*-Art. Ich konnte nur hinweisen, dass die Art wohl in die *S. obsoletella*-Gruppe gehörig sein dürfte, und empfahl dem Kollegen PISKUNOV, mir den Falter zu schicken mit dem Hinweis, er solle die Art eventuell beschreiben, sollte sie sich als unbekannt erweisen. Inzwischen konnte nach der Beschreibung im Jahre 1968 festgestellt werden, dass *S. clintoni* Pv. auch in Dänemark, in den Inseln von Kattegatt und in Schweden entlang der Meeresküsten als ihre Begleitart verbreitet ist (z.B. BJÖRN & PALLESEN, 1970 ; KROGERUS *et al.*, 1971 ; KARSHOLT & KRISTENSEN, 1974), und in den Stengeln von Rumex-Arten (vor allem *R. crispus*) miniert. In England sind sie als ein typischer Begleiter von maritimen Salinen und brakischen Uferbiotopen betrachtet.

Inzwischen erfolgte PISKUNOVs Beschreibung dieser Art unter dem Namen *Scrobipalpa linella* Pisk. nach zwei Männchen, die am 4.6.1969 in der Parkanlage Mazurino von Vitebsk erbeutet wurden. Wie seiner Beschreibung und Genitalabbildung (15 A, B auf p. 868) zu entnehmen ist, ist *Scrobipalpa linella* Pisk. mit *S. clintoni* Pov. konspezifisch. PISKUNOVs Befund dieser Art in Vitebsk dürfte insofern bedeutsam sein, als dies ein

erster Hinweis auf ihr kontinentales Vorkommen ist, immerhin im nördlicheren Bereich Europas. *S. clintoni* ist bisher die einzige *Scrobipalpa*-Art, die auf einer Polygonacee miniert.

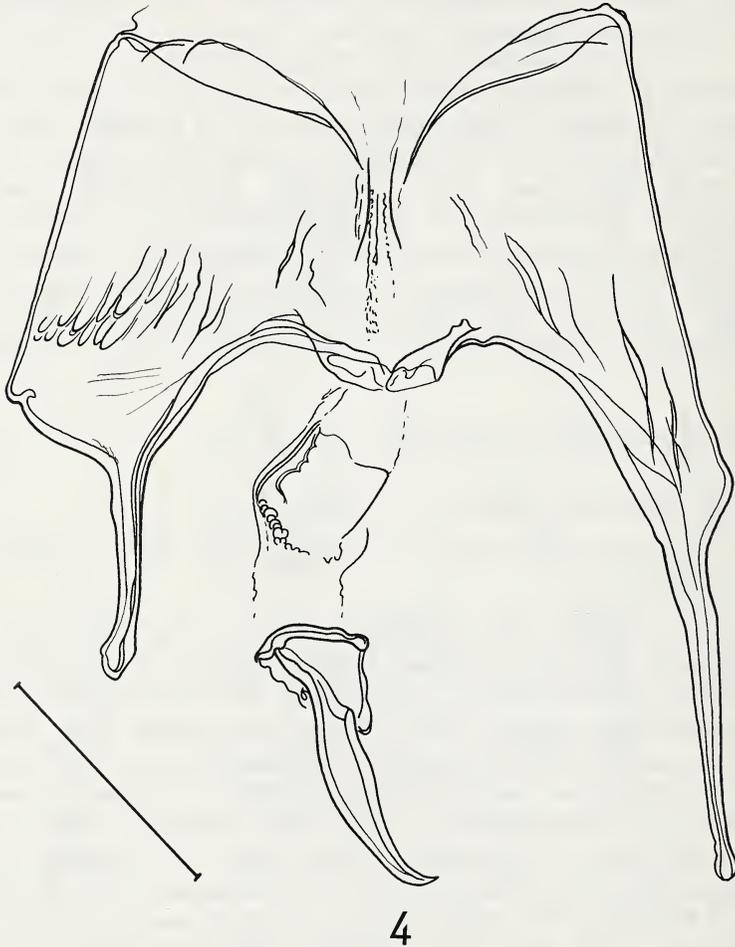


Abb. 4. Weibliche Subgenitalplatte von *Gnorimoschema bodillum* KARSH. & SCHMIDT NIELS. (Dania, Jutland, Rabjerg Mile, e.l. 10.6.1973, E. S. NIELSEN), Paratypus. Die Asymmetrie der Vorderapophysen ist zu beachten.

Scrobipalpa maniaca POVOLNÝ, 1969

POVOLNÝ, 1969, Acta sci. nat. Brno, 3 : 13-14

Syn. : *Scrobipalpa turkmeniella* PISKUNOV, 1973, Zool. žurn., 52 : 1579-1581, syn.n.

Diese Art wurde von Dr. H. G. AMSEL, Karlsruhe, im Jahre 1956 bei Herat entdeckt. Ich beschrieb sie aber erst viele Jahre später, nachdem eine grössere Serie von Faltern beider Geschlechter von Dr. Z. KASZAB im Bereich der südmongolischen Gobi während seiner Expeditionen dort in den Jahren 1966-1967 gesammelt wurde.

Später wurde sie aber auch in Turkmenien bei Mary in den Jahren 1970-1971 gefunden und von PISKUNOV (1973) als *Scrobipalpa turkmeniella* Pisk. beschrieben. Wie den Abbildungen der Genitalien von beiden Geschlechtern (Abb. 1, 2 auf pp. 1580-1581) eindeutig zu entnehmen ist, sind die beiden Formen konspezifisch. PISKUNOVs Falter wurden aus den Gallen der Cecidomyide *Stefaniola deformans* Mar. auf Saxaul (*Haloxylon - Chenopodiaceae*) gezüchtet, wobei vorausgesetzt wird, dass die Art selbst ebenfalls Gallenerzeuger sein dürfte (PISKUNOV, 1973). Dies dürfte in bezug auf die bisher bekannten Futterpflanzenangaben der *Gnorimoschemini* (POVOLNÝ, 1980), als eine mögliche Feststellung gelten. Demnach dürfte *S. maniaca* Pov. ein mit seiner Futterpflanze in Saxaulbeständen verbreiteter Begleiter von Trockengebieten Innerasiens gelten.

Scrobipalpa proclivella (FUCHS, 1886)

FUCHS, 1886, Ent. Ztg. Stett., 47 : 68 (Lita).

POVOLNÝ, 1967, Acta sci. nat. Brno, 1 : 224 (Scrobipalpa).

In einer meiner Revisionen von *Scrobipalpa*-Arten neigte ich zur Annahme, dass "*Lita proclivella* FUCHS, 1886" mit "*Gelechia rancidella* HERRICH-SCHÄFFER, 1885" konspezifisch sein dürfte, und musste den älteren Namen bevorzugen, da der Verbleib der Typenexemplare von beiden Arten unbekannt war. Inzwischen erfuhren KARSHOLT & SCHMIDT NIELSEN (1978) durch K. SATTLER, London, der leider meine wiederholten Fragen in dieser Hinsicht unbeantwortet lässt, dass die sich in den Sammlungen des Britischen Museum (Nat. Hist.), London, befindlichen authentischen Falter von *rancidella* HERRICH-SCHÄFFER keine *Scrobipalpa*-Art darstellen. Demnach bliebe der gültige Name *Scrobipalpa proclivella* FUCHS für diese Art behalten, deren Typenexemplare allerdings nach wie vor als verloren gelten. Als ein Stengelminierer von *Artemisia*- und *Achillea*-Arten ist *S. proclivella* in Europa zwar weit verbreitet, sie gilt aber nach wie vor als lokal und selten. Nach meinen Untersuchungen, die immer bei Einzelfaltern erfolgten, ergibt sich jetzt die folgende überprüfte Verbreitung dieser Art: Spanien (ein Neufund aus Albarracin, 12.-22.6.1963, leg. J. KLIMESCH), Tirol (mehrere Funde im Karwendel und bei Innsbruck), Wallis, Graubünden (Schweiz), Kisbalaton, Kaposvár (Ungarn), Umgebung von Dresden, Meissen und Nassau (Sachsen). Das Vor-

kommen dieser Art im sächsisch-thüringischen Raum konnte neuerlich durch den Befund einer kleinen Serie in den Muschelkalkformationen bei Bad Blankenburg (15.8.65 und 21.4.68, leg. Dr. H. STEUER – Abb. 5) bestätigt werden. Die Art ist aber auch weiter nördlich bis Dänemark verbreitet (KARSHOLT & SCHMIDT-NIELSEN, 1978). Sie hat dabei eine beträchtliche hypsometrische Valenz, weil sie von den Niederungen (bei Balaton etwa) bis hoch ins Gebirge steigt (beim Karwendelhaus in Tirol bis 1800 m). Wie die männlichen Genitalien (Abb. 5) durch ihren breiten konvexen Uncus und durch den breiten oben stumpf gerundeten paarigen Fortsatz der Sacculusfalte, sowie die weibliche Subgenitalplatte (siehe POVOLNÝ, 1967, p. 224, Abb. 71, 72) bezeugen, gehört diese Art in die *Scrobipalpa chrysanthemella* (HOFM.)-Gruppe. Habituell ist die Art recht veränderlich und mit Sicherheit nur genitalmorphologisch identifizierbar.

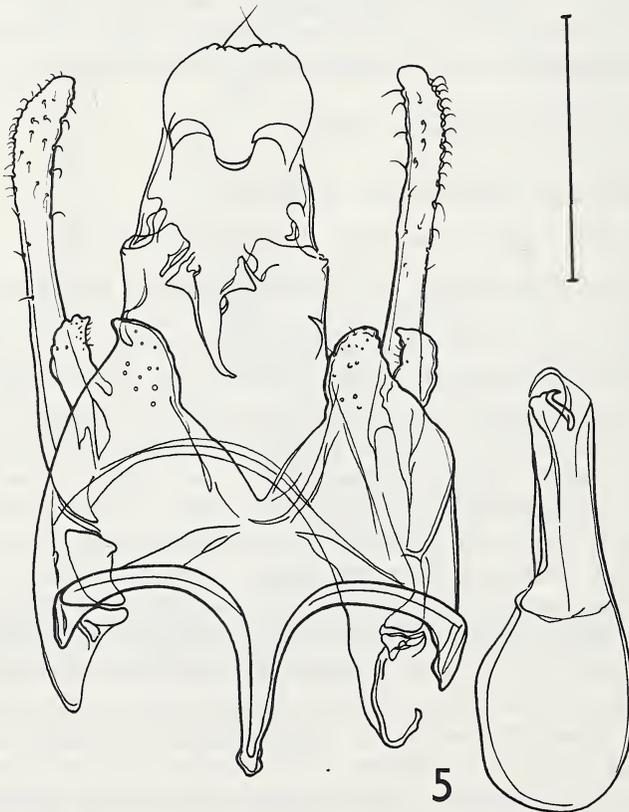


Abb. 5. Männliche Genitalien von *Scrobipalpa proclivella* (Fchs.) (Bad Blankenburg, Muschelkalk, Thür., 15.8.1965, leg. STEUER).

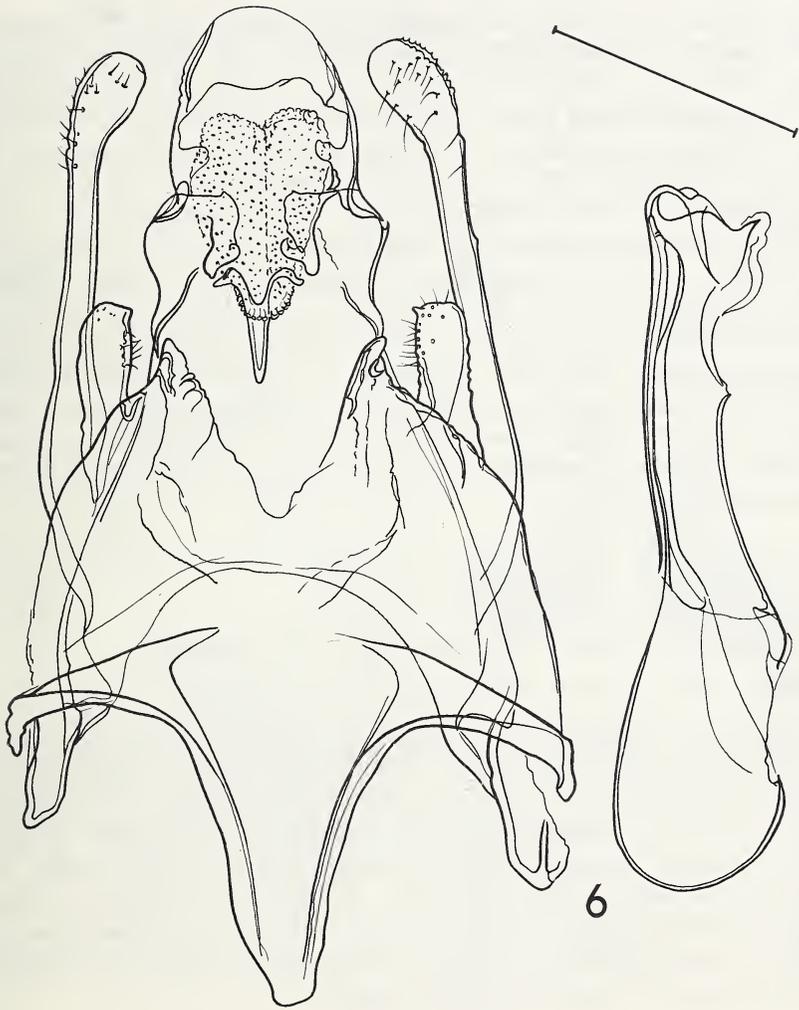


Abb. 6. Männliche Genitalien des Holotypus von *Scrobipalpa rebeliella* (Haud.) (Kirchdorf, o.Ö 28.7.1892, *Gelechia rebeliella*, Type).

Scrobipalpa rebeliella (HAUDER, 1917)

HAUDER, 1917, Verh. Zool.-bot. Ges. Wien, 67 : 29 (*Gelechia*).

POVOLNÝ, 1967, Acta sc. nat. Brno, 1 : 225 (*Scrobipalpa*).

Diese nach einem männlichen Holotypus aus Kirchdorf, Oberösterreich, beschriebene einwandfreie *Scrobipalpa*-Art gehört zusammen mit *Scrobi-*

palpa feralella (ZELLER), die ebenfalls aus Oberösterreich (Micheldorf) nach nur zwei weiblichen Exemplaren beschrieben wurde, zu den wenigen Arten der Gattung *Scrobipalpa* JANSE, die durch eine weissliche Vorderflügelzeichnung (meist eine Querbinde) auf dem sonst schwärzlichen Vorderflügel auffallen. In Europa sind dies, soweit bekannt, die einzigen *Scrobipalpa*-Arten, die habituell derart auffallend wirken. Da es sich offenbar um Gebirgsformen handelt, dürften sie unerkannt unter Serien von ähnlich aussehenden Faltern anderer gelechioiden Gattungen (so z.B. *Lita virgella* THNBG.-Gruppe, *Chionodes luctuella* HBN.-Gruppe, oder *Neofaculta infernella* H.-SCH.-Gruppe) stecken, die evtl. auch aus Hochmoorbiotopen bekannt sind. Die beigefügte Abbildung der äusserst charakteristischen männlichen Genitalien von *S. rebeliella* (Abb. 6) dürfte dabei der Wiederentdeckung dieser Art im Alpenraum beitragen, deren Bedeutung beim heutigen Zustand der sonst schon ziemlich fortgeschrittenen Kenntnis der europäischen *Gnorimoschemini* keiner besonderen Betonung benötigt.

Scrobipalpa ustulatella (STAUDINGER, 1870)

STAUDINGER, 1870, Berl. Ent. Ztschr., 14 : 307 (*Gelechia*).

POVOLNÝ, 1967, Acta sci. nat. Brno, 1 : 231 (*Scrobipalpa*).

Ich bringe die Abbildung der Genitalien von beiden Syntypen dieser aus Sarepta stammenden Falter, deren artspezifische Identität nach wie vor nicht bestätigt ist. Das Weibchen ist durch das auffallend kleine Signum bursae (Abb. 8), verbunden mit der reichlich schaumförmigen Skulptur der auch sonst charakteristischen Subgenitalplatte, charakterisiert. Die männlichen Genitalien sind gedrunken, mit stumpfer Uncusspitze und mit relativ breiten paarigen Fortsätzen (Abb. 7). Auch diese *Scrobipalpa*-Art gehört zu den wenigen europäischen Arten dieser Gattung, die seit ihrer Beschreibung nie wieder entdeckt wurden.

Ephysteris (Opacopsis) cyrenaica POVOLNÝ, 1981

POVOLNÝ, 1981, Acta Univ. Agric. (Brno), 29 : 377-379.

Ich beschrieb diese grosse, habituell aber kaum auffallende Art aus dem nordafrikanischen Eremial nach einem sehr gut erhaltenen weiblichen Falter, den mir vor Jahren Dr. F. HARTIG, Bolzano, zusammen mit mehreren anderen unbestimmten *Gnorimoschemini* zuschickte. Trotz aller Sorgfalt fiel im Druck die wichtige Angabe über die Bezeichnung des holotypischen Weibchens unbegreiflicherweise ganz aus. Ich bringe an

dieser Stelle die für die Feststellung des Holotypus unentbehrlichen Angaben : Holotypus ♀, Cyrenaica, R.U. Agrario, 2242, Geo C. KRÜGER, VII, 26.

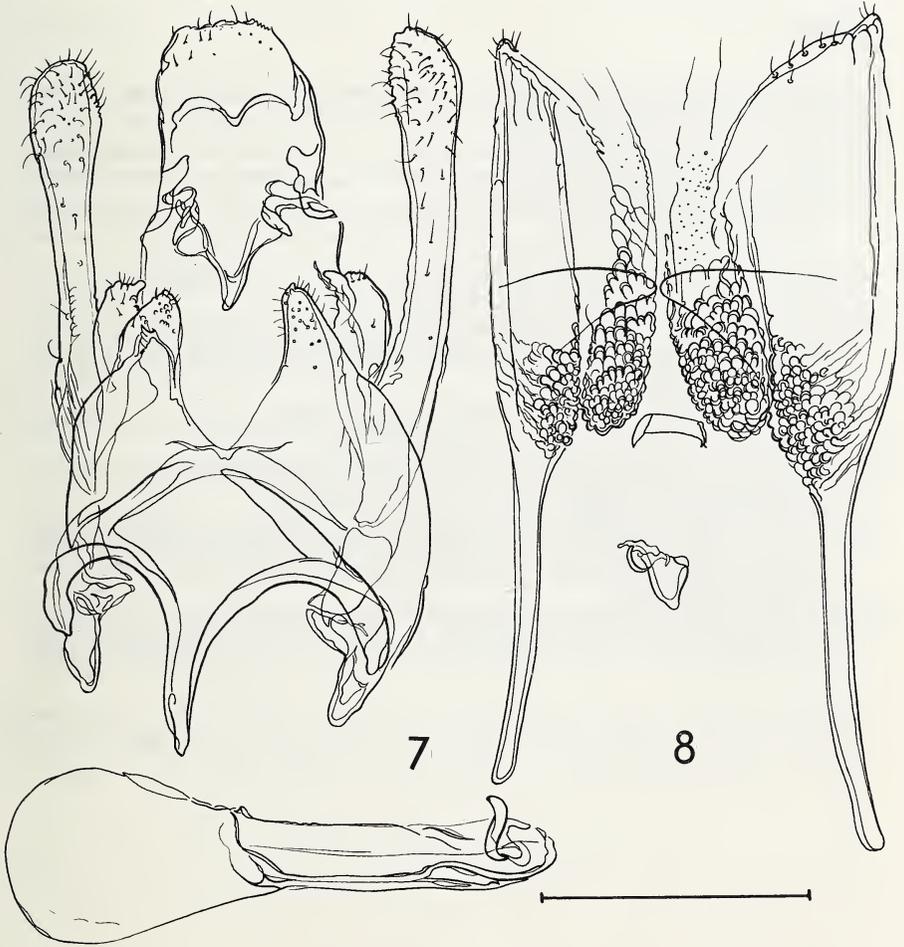


Abb. 7. Männliche Genitalien des Lectotypus von *Scrobipalpa ustulatella* (STGR.) ("Original", Sarepta).

Abb. 8. Weibliche Subgenitalplatte des Syntypus von *Scrobipalpa ustulatella* (STGR.) ("Original", Sarepta).

Der Maßstab auf jeder der Abbildungen entspricht 0,25 mm.

Danksagung

Ich möchte an dieser Stelle Herrn Lic. iur. Emmanuel DE BROS für seine Anregung zur Verfassung dieses Beitrages als auch für sein grosszügiges Entgegenkommen und Herrn Dr. H. G. AMSEL, Karlsruhe, für seine ununterbrochene Unterstützung meiner Tätigkeit meinen verbindlichsten Dank sagen.

Literatur

- BJØRN, P. & PALLESEN, G., 1970. Fund af småsommerfugle fra Danmark i 1969. *Flora og Fauna*, 76 (4) : 145-148.
- KARSHOLT, O. & EBBE SCHMIDT NIELSEN, 1974. A new species of *Gnorimoschema* BUSCK from Northern Europe (Lep., Gel.). *Not. entomol.*, 54 : 91-96 ; 1978 : Nogle for den danske fauna nye småsommerfugle, med en oversigt over *Coleophora milvipennis*-gruppen (Lep.). *Ent. Meddr.*, 46 : 1-16.
- KARSHOLT, O. & KRISTENSEN, N. P., 1974. Undersøgelser over sommerfuglenfauna på Hesselø. *Ent. Meddr.*, 42 : 33-47.
- KROGERUS, H. et al., 1971. Catalogus Lepidopterorum Fenniae et Scandinaviae (Microlepidoptera), Helsingin Hyönteisvaihtoyhdistys Helsingfors Entomologiska Bytesförening, 1-40.
- PISKUNOV, V. I., 1973. Novyj vid roda *Scrobipalpa* (Lep., Gel.) iz fauny srédnej Azii. *Zool. žurnal*, 53 (10) : 1579-1582.
- PISKUNOV, V. I., 1975. New data on the fauna of *Gelechiidae* (Lep.) from the European part of USSR. *Ent. obozr.*, 54 : 857-871.
- POVOLNÝ, D., 1967. Ein kritischer Beitrag zur taxonomischen Klärung einiger palaearktischer Arten der Gattung *Scrobipalpa* (Lep., Gel.). *Acta sci. nat.* (Brno), 1 : 209-250.
- POVOLNÝ, D., 1980. Die bisher bekannten Futterpflanzen der Tribus *Gnorimoschemini* (Lep., Gel.) und ihre Bedeutung. *Acta Univ. Agric.* (Brno), 28 : 189-210.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nota lepidopterologica](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Povolny Dalibor

Artikel/Article: [Zur artspezifischen Identität mancher westpaläarktischer Gnorimoschemini \(Gelechiidae\) 121-132](#)